

Syllabus

PD Dr. Peter Mahr

180142 SE Forschungen zur Philosophie der Künste: Gérard Genette, *The Work of Art. Immanence and Transcendence*

SS 2018. ECTS: 5.00 SWS: 2.00. Max. Teilnehmeranzahl: 30

Termine:

Freitag 09.03.2018 16:15-17:45, Freitag 16.03.2018 16:15-17:45, Freitag 23.03.2018 16:15-17:45, Freitag 04.05.2018 14:30-19:00, Samstag 05.05.2018 14:30-19:00, Freitag 25.05.2018 14:30-19:00, Samstag 26.05.2018 14:30-19:00, alle Hörsaal 3C, 1010, Universitätsstr. 7/Stg. II/3. Stock

Ziele, Inhalte und Methode der Lehrveranstaltung:

Gérard Genettes Buch ist die beste Kunstphilosophie seit Nelson Goodmans *Languages of Art* (1968). Auf 272 Seiten argumentiert Genette (geb. 1930) scharfsinnig, präzise, witzig und historisch versiert: Die Kunst zeigt sich in ihren vielen Arten von Kunstwerken, einteilbar in zwei verschiedene Gruppen des Immanierens (In-sich-Beruhens): physische Objekte und Ereignisse wie etwa eine Handzeichnung oder eine improvisierte Darbietung einerseits, physische Manifestationen ideeller Objekte und Ereignisse wie etwa ein Buch oder eine Komposition andererseits – noch dazu ist einem Kunstwerk wesentlich, dass es sehr unterschiedlich in Versionen, Fragmenten oder gar nur Beschreibungen existieren kann. (Siehe Klappentext + Seiten 1 bis 160 <https://moodle.univie.ac.at/course/view.php?id=74778> und Inhaltsverzeichnis <http://homepage.univie.ac.at/peter.mahr/2018.1.html>) Ein Feuerwerk an Beispielen brennt ab der Experte der Literatur von Sophokles bis Georges Perec, der Liebhaber klassischer Musik von Bach bis zur Hochblüte des Jazz sowie der Kenner wichtiger Werke der Architektur und bildenden Künste von Vermeer bis zur Konzeptkunst. Der früher als Repräsentant einer philosophisch geprägten Literaturtheorie hervorgetretene Kunstphilosoph Genette tut das, um seinen Ansatz weitgehend aus einer verschmelzenden Diskussion von drei oder vier philosophischen Grundhaltungen hervorgehen zu lassen: 1 analytische Philosophie (vor allem Nelson Goodmans *Sprachen der Kunst*), 2 Phänomenologie (die tiefgehende Bezugnahme auf Edmund Husserl beschränkt sich nicht explizit auf zehn Seiten, sondern durchdringt das ganze Buch), 3 traditionelle Metaphysik in

der Fassung des spinozistischen Ästhetikers Étienne Souriau, dem Genette seinen theoretischen Rahmen entlehnt – wird von mir präsentiert, siehe dazu die Angaben in https://www.conftool.net/dgae2018/index.php?page=browseSessions&form_session=54&presentations=show – und 4 der kaum noch spürbare, latente semiologische Strukturalismus, von dem Genette in jungen Jahren als Literaturwissenschaftler ausging.

Geplanter Verlauf: 1. Im März informelle Besprechung der Zwischenstände der Buchlektüre und Einführung durch mich in die Kontexte „Genette“, „analytische, phänomenologische, metaphysische, strukturalistische Philosophie des 20. Jahrhunderts“, „traditionelle systematische Kunstphilosophie“ (von der offenen Liste zum systematischen Ganzen: wie sinnvoll ist es heute noch, Künste systematisch einzuteilen?), „institutionell-pragmatische Kunsteinteilungen“ (Kunstuniversitäten, Online-Tageszeitungen, Kulturministerien). 2. Gewinnung des philosophischen Überblicks über einen größeren Teil von Genettes Buch bis 30. April 2018 im Umfang zwischen sechs und acht Seiten. – Die beiden Wochenenden im Mai und Juni: 3. Fünfzehnminütige thesenhafte Impulsreferate zu Forschungen, die aus den jeweiligen Interessenlagen der Master-Studierenden hervorgehen sollen. 4. Kontroversielle, kritische Diskussion des Buches (etwa: Bedroht das Fehlen von Film und digitalen Medien Genettes Konzeption?), der philosophischen Grundstellungen und der Stichhaltigkeit der Konzeption Genettes (etwa: Leidet Genettes Buch nicht an Synkretismus und mangelnder Konsistenz?). 5. Um-/Ausarbeitung/-formulierung der Referate aufgrund der Diskussion und von mir Feedbacks.

Literatur:

Gérard Genette, *The Work of Art. Immanence and Transcendence*, Ithaca-NY: Cornell 1997. (siehe <https://moodle.univie.ac.at/course/view.php?id=74778> – zum ganzen Exemplar E-Mail abwarten!)

Quelle: <https://uspace.univie.ac.at/web/lehrende/lehrveranstaltungdetail/-/lehrveranstaltungdetail/801629-28>